

Mühlhausen a. N. eröffnet dieselbe mit einer musterhaften Anrede, welche das Heimwesen der Bienen, ihre Zusammengehörigkeit, wie ihre Eigennützigkeit, welche in dem Verein der Bienenzüchter in eben dem Maße herrsche, beleuchtete und mit einem herzlichen Willkommen und Dank für die außerordentliche freundliche Aufnahme, die der Verein in dem Umfange nie erfahren habe, schloß. Hierauf wurde die Versammlung für eröffnet erklärt und in die Besprechung des 1. Gegenstandes der T. D. „Mittelthellungen über die letzte Ueberwinterung“ eingetreten, wozu letztere nach Aussprache des Vorstandes immerhin „das Musterstück eines Bienenzüchters“ genannt werden könne. Der Auforderung, daß Jeder Anwesende sich frei und ungenirt ausdrücken wolle, kamen viele Herren nach. Wir nennen unter denselben Herrn Wertmeister Strähle, welcher einen vollständigen Bienenstand und eine neue Schleudermaschine ausgestellt hatte, Seifenieder Pfizenmaier, Kliff von Hohmweiler, Wundarzt Schmid v. Murrhardt, Alerwirth Hermann von Otmarshelm, Wundarzt Fischer von Waiblingen, Wegmann von Großspach, Ammann von Katharinenhof, Ehlen aus Stuttgart u. s. w. Das Resultat der Besprechung war, daß der letzte Winter für die Bienen überaus günstig war und die Bienenstände in voller Stärke das Frühjahr bestreiten haben. Die Rathschläge, welche betreffs der Ueberwinterung gegeben wurden, waren gewiß für alle Bienenzüchter von großem Interesse. Namentlich kam ein eingehender Vortrag des Hrn. Wundarzt Fischer in Waiblingen: „welche Größe und Betriebsweise der Normalbeute entspricht unsern Trachtverhältnissen“ behandelnd. Mit hohem Interesse wurde dieselbe Auseinandersetzung gelauscht und beim Schluß applaudirt. Ebenfalls sprach hierauf Herr Baumischulenbesitzer Ehlen von Stuttgart über einige Honigpflanzen der spätern Trachtzeit; wir haben einige notirt, als Aseleporia (syr. Seidenpflanze), Borage, Hebebe, Weidenform. Hierauf schloß sich eine lebhaftere Diskussion über die Anpflanzung der Linde, angeregt durch Herrn Schultheiß Mezger von Strümpfelbach. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, dem Landesverein für Bienenzüchter in Erwägung zu geben, für die Anpflanzung der Linde in Wäldungen, auf öffentlichen Gemeindepfläzen u. s. w. Schritte zu thun, da die Lindenblüten den reichsten Ertrag für die Bienen liefern. Trotzdem die Zeit vorgeschritten war, ging das Eruchen an den Herrn Vorstand, Punkt 4. der T. D., die Bedeutung der Honigschleuder, welches Referat von demselben zu eröffnen war, zu erledigen. Mit welchem Genuß konnte auch der Laie diesem Vortrag folgen, den Werth dieses Instrumentes einsehen und den Schlußsatz verstehen: „In der Honigschleudermaschine liegt das Geheimniß, auch in minder guten Jahren eine flotte Tracht zu erzielen.“ Eufmüthiger Beifall lohnte diesen klaren, sachlichen Vortrag, mit welchem die T. D. erledigt war. Herr Stadtschultheiß Gock dante nun im Namen der Stadt für den freundlichen Besuch und wünschte den Herren den angenehmsten Eindruck auf den Heimweg. Herr Vorstand Pfäfflin versichert nochmals, von welchem Dankesgefühl die Wanderversammlung für die freundliche Aufnahme erfüllt sei, dankt den Leitern und Ausstellern nochmals in herzlichster Weise, worauf Herr Oberamtmann Göbel, dem Vorstand der Wanderversammlung und den Gästen warme Worte widmete. Zum Schluß ließen sich Viele in den Verein für Bienenzucht aufnehmen und mit den Abendgügen zogen die Gäste ganz befriedigt, „auf ein Wiedersehen“ von dannen.

Vom Wottmarthal den 1. Mai. Gestern hielt der Kriegerverein Kleinbottwar seine Fahnenweihe. Zu derselben waren gegen 22 Vereine der Umgegend erschienen. Außerdem hatte das außerordentlich schöne Wetter noch eine große Menge Festbesucher in das schon geschmückte, nun beliebte Ort geführt. Mit der Fahnenweihe des Kriegervereins beging auch der Gesangverein dabeist sein 25jähriges Jubiläum. Schultheiß Waller sprach als Vorstand des Kriegervereins wie immer berebte Worte zur Feier des Tages, und es folgten nach

Uebergabe der prächtigen Fahne abwechselungsweise Musikstücke der Ludwigsburger Militärkapelle und heitere Gesangsweisen der anwesenden Vereine. Gegen Abend konnte man wiederum die Festgäste in gehobener Stimmung und befriedigt durch das Gelingen des Festes und das freundliche Entgegenkommen der Bewohner Kleinbottwar abziehen sehen; seinen Abschluß fand das Fest in einem den Verhältnissen angemessenen Ball. (S. M.)

\* In Gaildorf wurde am 1. Mai die Kleinkinderschule eingeweiht.  
\* Im Karrenstalle zu Nagold wurde der Metzger und Farnenwärter Gottlieb Freithaler am Samstag Abend von einem sonst frommen Forren mit solcher Gewalt auf dem Sprungplatze an die Wand gedrückt, daß die Gebärmere aus ihrer normalen Lage gebracht wurden und eine innere Verblutung stattfand. Der Unglückliche starb an demselben Tage unter den unglücklichsten Schmerzen.

\* In Ulm verließ eine dort wohnende Frau am 22. v. Mts. ihre Wohnung unter dem Vorgeben, Verwandte im Oberamt Blaubeuren zu besuchen, und nahm einen dreijährigen Knaben mit sich; einen Knaben von 2 Jahren und ein Mädchen 8 Monate alt, ließ sie zur Obhut bei einer armen Frau zurück. Die Kindswärterin wartete mehrere Tage auf die Rückkunft der betr. Frau, allein vergeblich. Am Donnerstag den 27. v. Mts. kam nun an die Frau ein Brief aus Antwerpen, worin die zärtliche Mutter der zurückgelassenen Kinder schrieb, man solle ihr verzeihen, sie habe sich bereits nach Amerika eingeschifft. Der Mann und Vater der Familie ist voriges Jahr ebenfalls heimlich nach Amerika durchgebrannt.

Freiburg den 2. Mai. Der Dombchan Drbin ist vom Domkapitel einstimmig zum Erzbischof gewählt worden und nahm derselbe die Wahl an.

Mugsburg den 2. Mai. Die „Mugsb. Allg. Ztg.“ sagt, die bayerische Regierung habe gegen die Anschauung, daß das Monopol an und für sich eine zweckmäßige Form der Tabaksteuerung sei, keine Einwendung erhoben. Ihre ablehnende Haltung basire auf Bedenken hinsichtlich der mit Durchführung des Monopol-Entwurfs verbundenen volkswirtschaftlichen Rückwirkungen und auf Bedenken darüber, ob die Monopolertragnisse genügend seien, jene Nachtheile auszugleichen. (Fr. Ztg.)

### Der Dolch.

Stalienische Novelle.  
(Schluß.)

„Der Mann hat Recht, Mauern und Thüren sind fest und sicher; aber man könnte einsteigen. Man muß auf alles gefaßt sein. Einer von uns mache sich ein Lager zurecht, während der Andere schlafwacht steht. Wir wollen uns von Stunde zu Stunde ablösen.“  
„Angenommen.“  
„Lege dich nieder, wenn du willst, ich will wachen.“

„Gern, denn ich falle um vor Schlaf. Gute Nacht, Ernst! Es komme nun, wer will, wir sind unserer Zwei und haben ja auch einen Dolch. Wecke mich in einer Stunde! Hörst du?“  
Ernst setzte sich auf einen Schemel neben dem Freunde und suchte sich den Schlaf durch alle Zerstreungen zu vertreiben, die ihm seine Lage gestatteten.

Er gähnte, rieb sich die Augen, ließ seine Reperitur schlagen, sah, wie sein Freund schlief, folgte den wellenförmigen und phantastischen Visionen, welche die Flamme, die sie gegen die Warnung des Hirten dennoch angezündet hatten, beschrieb.

Dann kam die Reihe an das kleine Kästchen des guten Einfindlers. Ernst nahm den Dolch aus der Scheide, befaßte seine Spitze, befaß die Zeichnungen auf der Klinge und verlor sich in ein Labyrinth von Betrachtungen über die menschliche Industrie. Hierauf beschäftigte ihn sein Schatten, den die hin und her wehende Flamme sich an der Mauer bewegen ließ, und so bilbete sich in seinem Kopfe eine Menge unbedeu-

tender oder unzusammenhängender Gedanken, wie Silber in einer Laterna magica, und sein Kopf wurde immer verwirrt und seine Glieder immer schlaffer.

Seine Augen schlossen sich unwillkürlich. Plötzlich war es ihm, als vernähme er den Pfiff des Hirten unweit von der Hütte; auch glaubte er das Knurren des Hundes zu hören. Die fast erloschene Flamme brannte jetzt heller auf, veränderte fünf oder sechs Mal ihre Farbe, schlug empor, theilte sich und ließ dann statt der Gluth eine ungeheure schwarze Doffnung sehen, in der ein fernes rothes Licht schimmerte.

Bei dieser wunderbaren Erscheinung rückte sich Ernst, um einen flüchtigen Blick in die Doffnung zu werfen, und er gewahrte ein weites Gewölbe, wo sich eine Schaar von Räubern bewegte. Sie waren in ihre malerischen Lumpen gehüllt und mit Säbeln und Pistolen bewaffnet. An ihrer Spitze ging der Hirte mit seinem Hund und die ganze Bande bewegte sich nach dem Orte, wo die beiden Reisenden ruhten. Ernst wagte kaum zu athmen; aber plötzlich fühlte er sich von der starken Hand des Hirten gepackt und dem Eingange des Gewölbes zugeführt, ohne daß es ihm möglich gewesen wäre, den geringsten Widerstand zu leisten. Eine lange Galerie öffnete sich vor seinen Blicken. Die Räuber waren verschwunden. Der Hirt gab ein befehlendes Zeichen, worauf Ernst ihm folgte. Seine Hände waren frei, und dem Gefühle der Selbstvertheidigung nachgebend, griff er krampfhaft nach dem Dolche in seiner Tasche. Er konnte selbst nicht begreifen, wie er sich so dem Willen des elenden Hirten überließ; dennoch aber folgte er ihm, ohne von ihm eine Erklärung zu fordern. Man kam zu einem Gitter. Der Hirt schellte dreimal, das Gitter öffnete sich und sie stiegen beschwerlich einige Stufen einer Wendeltreppe empor. Hierauf traten sie in einen schwach erleuchteten Saal, wo Ernst die ganze Räuberbande bei einem fröhlichen Gelage fand. Im Hintergrunde sah er einen ehrwürdigen Greis, der mit Ketten belastet war und in Thränen zerfloß. Beim Eintritt des jungen Malers standen alle Räuber auf.

„Meine Herren,“ sagte der Hirt mit kräftiger Stimme; „ich bringe Ihnen kostbare Beute. Dieser Mensch besitzt viel Gold!“  
„Aber auch einen Dolch,“ unterbrach ihn Ernst. „Hier nimm deinen Lohn!“ und damit stieß er ihm den Dolch in die Brust.

Ein furchtbarer Schrei: „Ernst! mein Freund! ich bin ermordet!“  
Ernst erwachte plötzlich in — seinem Traume hatte der unglückliche Maler seinen besten Freund getödtet.

Als er sich im Traume von dem Hirten dem Eingange des Gewölbes zugeführt wähnte, war er eben nur, vom Schlafe bewältigt, vom Schemel gesunken, ohne bei seiner großen Müdigkeit zu erwachen. Er lag an der Seite des schlafenden Freundes; diesen hatte der dem Hirten zugegebene Dolchstoß getroffen.

### Landesproduktbörse.

Stuttgart den 1. Mai. Das Wetter hat sich neustens sehr günstig gestaltet, denn immer wieder stellt sich ausgiebiger Regen ein und auch heute Nacht hatten wir einen solchen bei milder Temperatur. In Folge dieser günstigen Witterung macht die Vegetation erfreuliche Fortschritte, was selbstredend auch auf den Getreideerwerb nicht ohne Einwirkung bleiben kann. Die Festigkeit, welche wir vor 14 Tagen zu verzeichnen hatten, ist größtentheils wieder verloren gegangen, und so schlüpft sich das Getreidegeschäft seit Monaten lustlos fort, ohne den Interessen den entsprechenden Nutzen zu bringen. Unsere heutige Börse war schwach beleuchtet und der Umsatz nicht von Belang.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 25 M. — 26 M. 25 Pf. bto. russ. 24 M. 75 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Haber 15 M. 40 Pf.  
Durchschnitts-Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Sac pro April: Mehlg Nr. 1: 36 — 38 M. bto. Nr. 2: 34 — 35 M. bto. Nr. 3: 31 M. 50 Pf. — 32 M. 50 Pf. bto. Nr. 4: 26 — 28 M. bto. Nr. 5: 18 — 20 M. bto. Nr. 6: 12 — 14 M. je nach Qualität.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 54.

Samstag den 6. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### R. Amtsgericht Backnang. **Steckbrief.**

Gegen den 41 Jahre alten Dienstknecht Gottlob Schwegler von Lindenthal, Gemeinde Unterschleißbach, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs im Rückfall verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Backnang abzuliefern.  
Backnang den 4. Mai 1882. Amtsrichter Bessler.

#### R. Amtsgericht Backnang. **Radung.**

Karl Bolz, 28 Jahre alter Bauer von Oberstorfheim O. Gaildorf, zuletzt zu Murrhardt, zur Zeit in Amerika, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des StGB. —  
Derselbe wird auf **Samstag den 17. Juni 1882, Vormittags 8 Uhr,** vor das R. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der StGB. von dem R. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung abgeurtheilt werden.  
Den 1. Mai 1882. Stv. Amtsgerichtschreiber Hammert.

### Revier Kleinspach.

#### **Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 11. d. Mts.** aus **Gindelsbach** in der Nähe des Hinterecken Birkenhofs:  
77 Eichen und Abzchnitte 2,5—11 m lg., 18—70 cm mittl. Durchm. mit 59,7 fm.  
3 Rothbuchen 3 m lg., 47—54 cm mittlerer Durchm. mit 1,7 fm. 6 Eibeer 4—6 m lang, 17—27 cm mittl. Durchm. mit 1,06 fm. Am.: 5 eichene Scheiter, 56 eichene Kugel, Klog- und Anbruchholz, 2 buchen Spaltholz, 96 buchen Scheiter und Prügel, 1 birnene Scheiter, 1 alpine Prügel, 1010 eichene, 3310 buchen, 930 gemischte und 100 Gröjel reis-Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag bei den Schafwiesen. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.  
Reichenberg den 3. Mai 1882. R. Forstamt. Bachtner.

### Revier Gschwend.

#### **Brennholz-Verkauf.**

Am **Samstag den 13. Mai**, Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Theilwald, Spielwald, Rothbühl, Pfarrwald, Kroywald und Gersberg: 6 Am. buchen Scheiter und Prügel, 16 asperene bto., 150 Am. tann. Scheiter, 63 bto. Prügel und 333 Anbruch.  
Zusammenkunft bei Wirth **Sammet** in **Kirchenkirnberg**.

### Backnang.

#### **Verkauf v. Mobilien, Meß- u. Zeichnungsgeräthschaften.**

Hoher Weisung zufolge verkauft die unter. Stelle am **Dienstag den 9. Mai, Morgens 8 Uhr,** in dem bisherigen Bauamtsbureau (Gasthaus z. Mühle):  
Altentafeln, Zeichnungstafeln, Stühle, Hoder, eiserne Lineale, Curvenlineale, von Kaufhut und Holz, Reißschiene, Reißbrett, Zeichnungswinkel, Meßing- u. hölzerne Maßstäbe, Mappen, Papierkörbe, Tintenzeuge, Zuspischalen, Gläser, Waschlavoir, Krüge, Leuchter, Delfschalen und Ofenschirme.  
Ferner 2 Theodolite, 1 Nivelirinstrument, 2 Kreuzscheiben, Meßstangen, Nivelirlaternen, einige Handwagen und Säuen u.  
Liebhhaber hiezu werden eingeladen.  
Den 4. Mai 1882. R. Eisenbahnbauamt. Bertrand, StW.

#### **Lehrverträge, Miethverträge**

vorrätzig in der **Druderei des Murrthalboten.**

### Futter-Verpachtung.

Der Futterertrag an den Bahnhöfen auf der **Strede Murrhardt—Raubenbringingen** wird am **8. und 9. d. Mts.** auf 10 Jahre verpachtet.  
Anfang am 8. Morgens 7 1/2 Uhr Bahnhof Murrhardt  
" " " 10 1/2 Uhr " " Jornsbad  
" " " Mittags 2 Uhr " " Fichtenberg  
" " " 9. Morgens 8 Uhr " " Gaildorf  
mit Fortsetzung bis zur Markung Raubenbringingen.  
Gaildorf den 1. Mai 1882. R. Bahnmeisterei.

### Backnang. **Stammholz-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 11. Mai d.** J., von Nachmittags 1 Uhr an, werden aus dem Stadtwald Größe verkauft:  
11 Eichen mit 13,71 fm., 22 Rothbuchen mit 16,46 fm., 28 Weißbuchen mit 8,16 fm., 4 Eibeer mit 5,00 fm., 36 Birken mit 8,78 fm., 30 Erlen mit 16,87 fm. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 4. Mai 1882. Stadtschultheißenamt. Gock.

### Oberamt Marbach. **Weiler zum Stein.**

#### **Bau-Aktord.**

Die Arbeiten an dem Umbau des Schul- und Rathhauses und Errichtung neuer Schüler-Abtritte in Weiler zum Stein sind im Submissionsweg zu vergeben. Derselben sind veranschlagt:  
Schul- und Rathhaus Schüler-Abtritte  
1) Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit 767 M. 75 Pf. 410 M. 78 Pf.  
2) Zimmerarbeit 548 M. 59 Pf. 205 M. 80 Pf.  
3) Gypferarbeit 578 M. 78 Pf. — — — Pf.  
4) Schreinerarbeit 941 M. 02 Pf. 88 M. 64 Pf.  
5) Glaserarbeit 50 M. 53 Pf. — — — Pf.  
6) Schlosserarbeit 146 M. 45 Pf. 32 M. 75 Pf.  
7) Flaschnerarbeit 59 M. 60 Pf. 14 M. 56 Pf.  
8) Anstreicharbeit 191 M. 55 Pf. 70 M. — Pf.  
Allorbedingungen sind eingeladen, den Kostenvoranschlag, nebst Pläne und Aufordersbedingungen auf dem Rathhause in Weiler zum Stein einzusehen und Offerte in Prozenten der Kostenvoranschlagspreise ausgedrückt, schriftlich versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau des Schul- und Rathhauses“ spätestens bis **Samstag den 13. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr,** bei dem Schultheißenamt Weiler z. Stein eingereichen.  
Die Eingaben werden an demselben Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Dießfalls unbekannte Unternehmher haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Richtigkeitzeugnisse beizufügen.  
Marbach den 1. Mai 1882. A. A. Oberamtsbaumeister Dillenius.

### Oberamtsstadt Backnang.

#### **Benachrichtigung u. Auforderung an Erbschafts-Gläubiger.**

Sigmund Edelmann, Sohn des derzeit in der Schweiz sich aufhaltenden Gärtners Franz Edelmann, heimathlich zu Rottenburg a. N., gewesener Kellner auf der Bahnhofrestauration dahier, ist mit Hinterlassung eines Aktiv-Vermögens von 381 M. dahier gestorben. Es sind aber 347 M. hierauf schon 347 M. Passiv-Ansprüche angemeldet und ist die Erbschaft nicht angetreten.  
Ueber die z. Edelmann'sche geringe Masse wird zu Gunsten eines bis jetzt aufgetretenen Gläubigers verfügt werden, wenn nicht binnen **zwei Wochen** Antrag auf Conturs gestellt würde.  
Unbekannte Forderungen an z. Edel-

### Backnang.

#### **Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.**

In dem Nachlasse des Christian **Dammel**, Schumachers hier, kommt am **Samstag den 13. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr, die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller in der Spaltgasse, **Brandvers.-Anschlag 2060 M.** auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auffreiß zum Verkauf.  
Rathschreiber Rügler.



Marbach. Oberamtsstadt.

Aus der Konturmasse des entwichenen Rothgerbers Christian Sumser von hier werden in dessen Wohnung am Marktthor am

Montag den 8. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft; 7 Soblhäute, 1 Zeughaut, 1 Stück Kalbfelle, der Vorrath an Leder, Lbran, Loh, und Rinde, sämtliches Handwerkszeug, insbesondere 2 große Tischplatten von Schiefer und 1 Schwein. Liebhaber sind eingeladen. Den 4. Mai 1882.

Konturverwalter Gerichtsnotar Beltzle.

Badnang.

Fabrik-Verkauf.

Am Dienstag den 9. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, verkauft im Wege der Zwangsversteigerung der hiesige Gerichtsvollzieher im Pfandlokal verschiedene schöne Möbel gegen baare Bezahlung, als:

1 Sopha mit 4 Sessel, von rothem Plüsch, Kleiderkasten, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 großen Plüschstisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 dergl. Nachtschische, 1 Sekretär, 1 Regulateur, 6 Mohrrisfel, 1 vollständiges Bett mit hochhaarmatratze und Bettrost, 1 Amerikaner Sessel, 1 Nähmaschine und noch verschiedene werthvolle Gegenstände. Die Liebhaber werden freundlichst eingeladen. Den 3. Mai 1882.

Unterweissach.

Liegenschaftsverkauf.

Gottlob Bandle, Rothgerber von hier, z. B. Hofwirthschaftspächter zu Ebersberg, bringt seine hier befindliche Liegenschaft, bestehend in:

Einem Stod. Wohnhaus mit Waschkhaus und gewölbtem Keller, neben der Wirthschaft zur Krone hier. Der Hälfte an einer Scheuer mit eingerichteter Rothgerberei, einem Schwein- und Geflügelstall, 1 a 9 qm Gemüsegarten beim Haus, 19 a 4 qm Gras- u. Baumgarten, 25 a Baumwiese, ca. 90 a Ader und Wiese, am nächsten

Donnerstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die Gebäulichkeiten würden mit dem Gemüsegarten besonders abgegeben, das Wohnhaus hat eine angenehme Lage u. würde sich auch für einen Privatmann gut eignen. Den 4. Mai 1882. A. A. Schultheiß Kübler.

Badnang.

Fabrik-Versteigerung.

Chr. Riedel, Buchbinders Wwe. hält am Mittwoch den 10. Mai, von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrikversteigerung gegen Baarzahlung, wobei vorkommt:

Männkleider, Leibweisse, 1 Bett, Schreinerwerk, worunter 2 Bettladen, 1 Kinderbettklade, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Mehltische, 1 Papierständer, ferner etwas Küchengeräth und noch sonstige Gegenstände, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Abbitte.

Wittve Caroline Jägle und Christian Jägle, Nagelschmied, haben durch missliebige Aeußerungen die Ehefrau Caroline Jägle beleidigt und solcher vor dem Schultheissenamte Abbitte geleistet, was den hiebei getroffenen Bestimmungen gemäß, veröffentlicht wird. Sulzbach den 4. Mai 1882. Schultheissenamt Wenzel.

Großerlach.

Spizerhund

Ein zugelaufener schwarzer kann innerhalb 8 Tagen in Empfang genommen werden. Schultheissenamt Wenzel.

Oberamtsstadt Badnang.

Fabrik-Verkauf.

Karl Sieber, Rothgerbers Ehefrau dahier hält am Montag den 8. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrikauktion ab, wobei vorkommt:

Küchengeräth, Schreinerwerk, worunter 4 Bettladen und 3 Kleiderkästen, allgemeiner Hausrath, Gerberhandwerkszeug darunter 2 Preißschwämme, 2 Schläuche, 3 Zuber, 1 Partie Lohzainen, Lohfäde und Lohfästänge, sowie Fasz u. Bandgeschir und 2 Käufer Schweine. Liebhaber werden in das zc. Sieberische Haus in der untern Au eingeladen. Badnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Job. Riehmayer ist genehmigt, sein neuingerichtetes Wohnhaus in der Aspacher Vorstadt zu verkaufen oder zu vermieten und kann jeden Tag ein Kauf- oder Mietvertrag mit ihm abgeschlossen werden. Badnang.

Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Ein werthen Kundschafft die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab bei Herrn Sattlermeister Kayser Wohnung bezogen habe. Empfehle mich auch fernerhin zu gütigen Aufträgen, welche pünktlich und prompt ausgeführt werden. Achtungsvoll D. Kübler, Schuhmacher. Schloßgärtner Katharinenhof empfiehlt

Sommerflorsäcklinge.

aus einige Tausend starke Selleriesäcklinge u. viele Sorten Topfpflanzen, alle Sorten frühes Gemüse zu billigen Preisen. C. Becke, Schloßgärtner.

Ein Ainderwägele

ist billig zu verkaufen. Von wem? zu erfragen in der Red. d. Bl.

Restitutionschwärze

von Otto Sautermeister zur Obern Apotheke Kottwil ist das vortrefflichste Mittel zum Aufsfärben abgetragener dunkler Kleider u. Filzhüte. In Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in Badnang: C. Weil. Wurrhardt: Apotheker Horn. Warbach: Jul. Thumm.

Wartung Fautsbach:

P.-Nr. 161. 31 a 52 m Ader und einmädige Wiese in Fuchsbätern. P.-Nr. 163. 27 a 91 m einmädige Wiese alda. P.-Nr. 166. 9 a 75 m bis. alda.

Wartung Görtschhof:

P.-Nr. 167/6. 25 a 62 m Nabelwald im Lannenwald. P.-Nr. 99/1. 28 a 26 m Ader in Hohenwiese, der Halbenader, im öffentlichen Aufstreich verkauft, mit bei

dem Anfügen, daß die ersteigerte Fabrik daer zu begeben ist und im Uebri-gen die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind; hiezu sind Liebhaber freundlich eingeladen.

Ein Haus u. eine Scheuer auf den Abbruch zu verkaufen.

Das Haus ist 36' lang, 34' breit, der erste Stod von behauenen Sandsteinen, doppelhäuptig, der zweite von gesundem Fachwerk, die Scheuer ist 36' lang, 27' breit, erster Stod von Stein, zweiter von Eichenholz mit gewölbtem Keller darunter.

Das Anwesen, vor ca. 45 Jahren erbaut, kann in Steinach O. A. Wailingen täglich eingesehen werden, die zum Bau noch weiter benötigten Steine können dazu miterworben werden, und würde sich das Ganze als billige Gelegenheit zur Erwerbung eines schönen Anwesens für Detonomen besonders eignen. Ab-schluß gütlich, auch kann das Verlegen auf dem Plage veraccorbt werden. Die Verkaufsverhandlung findet Montag den 8. Mai, Mittags 2 Uhr, auf dem Plage statt, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Alle weitere Auskunft ertheilt Kaufmann Binz in Winnenben.

Winnenthal 5 gemästete Schweine

werden am Samstag den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft. A. Detonomie-Verwaltung A. u. d.

Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Ein werthen Kundschafft die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab bei Herrn Sattlermeister Kayser Wohnung bezogen habe. Empfehle mich auch fernerhin zu gütigen Aufträgen, welche pünktlich und prompt ausgeführt werden. Achtungsvoll D. Kübler, Schuhmacher. Schloßgärtner Katharinenhof empfiehlt

Sommerflorsäcklinge.

aus einige Tausend starke Selleriesäcklinge u. viele Sorten Topfpflanzen, alle Sorten frühes Gemüse zu billigen Preisen. C. Becke, Schloßgärtner.

Ein Ainderwägele

ist billig zu verkaufen. Von wem? zu erfragen in der Red. d. Bl.

Restitutionschwärze

von Otto Sautermeister zur Obern Apotheke Kottwil ist das vortrefflichste Mittel zum Aufsfärben abgetragener dunkler Kleider u. Filzhüte. In Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in Badnang: C. Weil. Wurrhardt: Apotheker Horn. Warbach: Jul. Thumm.

Wartung Fautsbach:

P.-Nr. 161. 31 a 52 m Ader und einmädige Wiese in Fuchsbätern. P.-Nr. 163. 27 a 91 m einmädige Wiese alda. P.-Nr. 166. 9 a 75 m bis. alda.

Wartung Görtschhof:

P.-Nr. 167/6. 25 a 62 m Nabelwald im Lannenwald. P.-Nr. 99/1. 28 a 26 m Ader in Hohenwiese, der Halbenader, im öffentlichen Aufstreich verkauft, mit bei

Heiningen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Baters, Schwiegerohns, Bruders u. Schwagers

Friedrich Spahr so innige Theilnahme bekundeten, für die vielen Blumenpenden, für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah u. fern, insbesondere auch ten hiesigen bürgerlichen Kollegen, sagen wir hie-mit unsern herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen. Die tiefbeträbte Gattin: Katharine Spahr mit ihren 5 unmünd. Kindern.

Prima Getreidepreßhese

aus der anerkannt vorzüglichen Fabrik von G. Sinner in Grünwinkel empfiehlt die Niederlage fürs Oberamt Badnang Wilh. Senninger, Conditor neben der Post.

Köln. Augenwasser

von Chr. Fochtenberger empfiehlt die Niederlage für Badnang Wilh. Senninger, Conditor neben der Post.

Prima Backstein-Räse

in vorzüglicher reifer Qualität empfiehlt bestens Wilh. Senninger, Conditor neben der Post.

Bleiche-Empfehlung.

Zur Annahme von Leinwand zc. zc. für die Kräger Naturbleiche empfiehlt sich Julius Dorn a. d. Bräde.

6 Viertel Fenster

je 1 m 18 cm hoch und 85 1/2 cm breit hat zu verkaufen Weil z. Uhr.

Ein Ainderwägele

ist billig zu verkaufen. Von wem? zu erfragen in der Red. d. Bl.

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei G. Krey, Zimmermann.

Steinhauer und Maurer

zum Schulhausbau in Großerlach werden gesucht. A. Canwald.

in die Lehre

Schmid Kurz jr.

Mädchen

kann sogleich eintreten. Bei wem? zu erfragen in der Red. d. Bl.

Bergmanns Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empf. a. Stüd 60 Wienia Apoth. Weil in Badnang.

Heilbronn. Wein

Bureau

befindet sich jetzt am Fleinerthor: innere Rosenbergstraße Nr. 1 parterre (vorm. Wohnung des Rechtsanwalts Vogt).

Rechtsanwalt Mohr.

Badnang.

Nächsten Sonntag eröffne ich meine

Gartenwirthschaft

bei vorzüglichem Bier und Speisen und bitte um aeneigten Zuspruch.

A. Ulrich z. Engel.

G. Häukermann, Winnenden

empfiehlt zu Bauweden:

Eiserne Tragbalken

in jeder beliebigen Länge und Stärke. Ferner Säulen, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle, Stiften, Nägel, Beschlüge aller Art zc. frischen Roman- und Portland-Cement zu äußerst billigen Preisen.



Auswanderer

nach Amerika besördert billigt mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann ich besonders die Rotterdammer Linie als die angenehmste und billigste empfehlen.

Carl Weismann. Badnang.

Badnang.

Bei gegenwärtiger Daugeit empfehle ich mich im Regen von Cementböden und Trottoirs, im Gerstellen von Bassins, Wassersteinen, Pferds-, Hindvieh- & Schweineströgen, von wasserdichten Kellern

sowie jeder weiteren Cementarbeit, besonders auch im Fertigen von Tafeln für Gerber u. s. w.

Meine Wohnung und mein Lager in Portland- und RomanCement befindet sich in der Bierbrauerei z. Kronprinzen und bemerke hiebei, daß jede Anfertigung unter Garantie erfolgt.

Achtungsvoll C. Badoß.

Aachener & Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1881:

Table with 2 columns: Item, Amount. Grundkapital M. 9,000,000. Prämien- und Zinsen Einnahme für 1881 M. 7,882,867. 20. Prämien-Ueberträge M. 10,216,519. 20. M. 27,099,386. 40

Vericherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1881 M. 4,727,186,850. — Zu Auskunftsbertheilung und Antragsannahme sind gerne bereit Stuttgart den 1. Mai 1882. (S. 7934)

Die Hauptagentur der Gesellschaft: A. Mayer, Marktplatz 6.

sowie die Herren Bezirksagenten in: Wurrhardt: Ernst Schäß, Restaurateur. Unterweissach: Job. Schaal, Zimmermeister.

Knorr's Kindernahrung

Hafermehl und Gerstenschleimmehl

C. H. Knorr, Heilbronn.

Fabrik diätet. Nahrungsmittel.

Niederlagen in Badnang bei den Herren: Conditor Kübler, Apotheker Veil & C. Weismann.

Kröbers Wasserpumpen, durch Wasserdruck direkt bewegte Pumpe zur Beförderung hochgelegener Gemeinden zc., Reichspatent, große Leistung und Einfachheit. Aufstr. Prospekt gratis. C. Kröber, beratender Ingenieur für öffentl. Wasserversorgungen in Stuttgart. (S. 7968)

Sippoldsweiler. Nächsten Sonntag den 7. Mai eröffne ich meine neu eingerichtete



Regelbahn

wozu ich die Regelfreunde zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einlade. W. Hordt z. Lamm.

Nach Amerika, Australien und Afrika. Tägliche Passagier-Beförderung mit 1. Cl. Postdampfschiffen über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool & Amsterdam.

Für Passagiere mit der directen Königl. Kronlinie Amsterdam-New-York einschließl. 2 Ctr. Freigepäd ab Mannheim ausnahmsweise billig. Zu Accordsab-schlüssen empfehlen sich

Die Generalagentur: Albert Starke in Stuttgart Digastraße Nr. 31.

Die Agenturen in: Badnang: J. Dorn a. M. Wurrhardt: G. Fink, Kaufmann. Winnenden: G. Meyer, Goldarbeiter.

Badnang. Badnang. Strohhüte für Herren und Knaben in schöner Auswahl empfiehlt L. W. Feucht.

Spiegelberg. Geld-Antrag. Bei der hiesigen Gesamtgemeinde-pflege können sogleich gegen gesetzliche Sicherheit, zu 5% zu verzinsen, 600 M. ausgeliehen werden.

Unterzeichnete bringt am Freitag den 12. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Einen vollständigen Flaschnerhandwerkszeug, 1 Sidenmaschine mit Schlüssel, 1 1/2 Einläge und Führung, 1 Drehbank mit 16 Stählen und Formen, alles noch in sehr gutem Zustand, und ladet hiezu ergebenst ein Flaschner Kappes Wittve.

Badnang. 25 Ctr. Einkorn- und Roggenstroh verkauft Bäder Kinzer.

Badnang. 3 Viertel hohen Klee hat zu verpachten Schmid Strecker's Wittve.

Magd-Gesuch. Ein braves, anständiges Mädchen von gesetztem Alter, welches in den Haushaltungsgeschäften und im Garten erfahrung ist, findet in einem guten Hause bei hohem Lohn sogleich Stelle. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Verloren ging am Mittwoch Abend auf dem Wege von Rietenau bis Badnang ein Jagdmesser. Der redliche Finder wolle solches gegen Belohnung entweder im Wad in Rietenau oder in der Sonne in Großspach abgeben.

Murrhardt. Alle meine Freunde lade ich auf Sonntag den 7. Mai zu meinem Abschied in den Stirs ein. Adolf Spingler.

Schulverjämmerlisten des Ortschulaußsehers (monatl.) Polizeiliche Strafverfügungen für Schulverjämmerisse empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Ein großträchtiges Mutterschwein halbenglisch, verkauft G. Müller, Bäder.

Badnang. Ein Logis mit 2 Zimmern, Küche und Speisecam-mer hat auf Zaboti zu vermieten. Wer? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Mein Logis in meinem Wohnhause babe auf Zaboti zu vermieten. Bäder Trefz.

Badnang. Nächsten Sonntag hat den Fretelndachttag, wozu freundlichst einladet Bäder Wahls Wwe.



Deutschland.

Württembergische Chronik. Baden den 5. Mai. Am Montag, Dienstag und Mittwoch fand in diesem Bezirk die Musterung der Rekruten statt.

Stuttgart den 4. Mai. Bereits steht man in den K. Schloßgärten den Anfang zur Teppichgärtnerei. Hofgärtner Schmann ist mit so reichem Material versehen, daß er sich noch eine reichere Ausstattung erlauben darf.

Stuttgart den 3. Mai. Gestern fand die Verbandversammlung der Würt. Darlehenskassen nach Reiffen in der Lieberhalle statt. Es waren 29 Vereine mit 66 Stimmen vertreten.

Stuttgart den 3. Mai. Gestern fand die Verbandversammlung der Würt. Darlehenskassen nach Reiffen in der Lieberhalle statt. Es waren 29 Vereine mit 66 Stimmen vertreten.

3 M. sollen die Vereine als Aktiva buchen, da sie Gewinne der Kasse sind und nie zurückbezahlt werden. Da bei den verschiedenen Amtsgerichten verschiedene Ansichten darüber obwalten, ob Pflegschaftsgelder vorübergehend in Darlehenskassen angelegt werden dürfen oder nicht, soll der Ausschuss eine diesbezügliche Anfrage an das kgl. Justizministerium richten.

Hall den 2. Mai. Wegen Verfehlung gegen das Zivilgesetz hatte sich dieser Tage ein Standesbeamter aus dem Oberamt Graisheim vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. Derselbe hatte einen Jungen von 18 Jahren als gültig bei der Ziviltrauung angenommen und wurde zu 6 M. Strafe verurtheilt.

Ueber seine Wiederkehr nach Berlin soll sich der Reichskanzler dahin geäußert haben, daß er sich an der ersten Lesung der Sabatmonopolvorlage im Reichstage betheiligen, bis dahin aber noch in Friedrichsruh bleiben wolle.

Bremen den 3. Mai. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Ohio“, mit 1200 Passagieren nach Baltimore, kollidierte in der Riede von Bremerhaven mit dem Schiff „Jolani“.

Wien. Aus den Verhandlungen im Ringtheater-Prozesse haben wir folgende bezeichnende Stelle hervor: Der Zeuge Edl. von Deleuchter. Er sagt aus, daß er mit der Handhabung der Wasserwechsel nicht verwandt war.

Amerika. Aus Neu-Mexiko werden bedeutende Indianer-Auffände gemeldet. Mehrere kleinere Ortlichkeiten und vereinzelte Blockhäuser sind bereits von den Aufständlichen eingeschert und ihre Bewohner niedergemetzelt worden.

Die Einwanderung während des Monats April war überaus groß. Im Ganzen betrug dieselbe 70,000 Personen gegen 61,000 im April des vorigen Jahres. Seit Januar sind über 142,000 Personen eingewandert, gegen 109,000 in demselben Zeitraum des vorigen Jahres.

Die Pariser Armenpflege erstreckt gegenwärtig ihre Wirksamkeit auf etwa 50,000 Haushaltungen mit 125,000 Personen. Gegen 80,000 erhalten unentgeltliche Hilfe u. Arzneyen, und nehmen im Ganzen etwa 200,000 Menschen, also fast der zehnte Theil der Pariser Bevölkerung, Armenunterstützung in irgend einer Form in Anspruch.

Ein vernichtende Kritik. Zu einem bekannten Sänger kam kürzlich ein vorgeblich tenorbegabter Jüngling mit dem Wunsche, er möge ihn hören und ein Urtheil über seine Stimme fällen. — „So singen Sie, bitte, etwas“, bemerkte der Stelbling Apoll und ließ sich die „Bildnis-Arie“ verlesen. — Nun? meinte der Tenorbegabte, als er geendet, „Ihr Urtheil?“ — „Ist folgendes: Wenn Sie in der Höhe das hätten, was Ihnen in der Tiefe fehlt, so könnten Sie eine sehr gute Mittellage haben!“

Gegen Verbrennungen und Verbrühungen veröffentlicht Dr. J. Hirsch in Prag ein Mittel, das, weil es ebenso einfach als wirksam ist, eine weitere Verbreitung verdient. Dasselbe besteht aus einer Salbe, die aus Butter und ganzen Eierdottern, heilhaftig zu gleichen Theilen (auf einen Löffel Butter ein Ei gut mit einander gerührt), zusammengesetzt ist.

Ueber seine Wiederkehr nach Berlin soll sich der Reichskanzler dahin geäußert haben, daß er sich an der ersten Lesung der Sabatmonopolvorlage im Reichstage betheiligen, bis dahin aber noch in Friedrichsruh bleiben wolle.

Wien. Aus den Verhandlungen im Ringtheater-Prozesse haben wir folgende bezeichnende Stelle hervor: Der Zeuge Edl. von Deleuchter. Er sagt aus, daß er mit der Handhabung der Wasserwechsel nicht verwandt war.

Amerika. Aus Neu-Mexiko werden bedeutende Indianer-Auffände gemeldet. Mehrere kleinere Ortlichkeiten und vereinzelte Blockhäuser sind bereits von den Aufständlichen eingeschert und ihre Bewohner niedergemetzelt worden.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 55. Dienstag den 9. Mai 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. in sonstigen inländischen Bezirken 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg. Brennholz-Verkäufe. Am Freitag den 12. d. M. aus Vorderer Dachsbau — zunächst der Winterlauterthalstraße: Am. 6 eichene Prügel, 8 raubhuchene und eichene Scheiter (worunter Wagnerwertholz), 90 buchene Prügel und Klobholz, 2 erlene Scheiter, 15 dto. Prügel, 21 Anbruchholz; Wellen: 80 eichene, 1540 buchene u. 300 erlene. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Franzosensteig.

Revier Unterweissach. Sichenrinde-Verkauf. Am Mittwoch den 10. ds., Sonntags 8 Uhr, werden auf der Revieramtstanzlei aus dem Sichenrindholz im Staatswald Geigelsberg und Glasflinge: Langholz: 73 Fm. 1. Cl., 76 Fm. 2. Cl., 37 Fm. 3. Cl., 25 Fm. 4. Cl., 17 Fm. 5. Cl., 4 Fm. 6. Cl., 12 Ausschuß; aus Geigelsberg und Vorderer Brunngraben: Am. 1 eichene Scheiter, 29 dto. Anbruch, 27 buchene Scheiter, 18 dto. Prügel und Anbruch, 20 tannene Scheiter, 170 dto. Prügel und Anbruch.

Revier Welzheim. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Am Montag den 15. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr in der Hofe in Steinberg aus dem Staatswald Geigelsberg und Glasflinge: Langholz: 73 Fm. 1. Cl., 76 Fm. 2. Cl., 37 Fm. 3. Cl., 25 Fm. 4. Cl., 17 Fm. 5. Cl., 4 Fm. 6. Cl., 12 Ausschuß; aus Geigelsberg und Vorderer Brunngraben: Am. 1 eichene Scheiter, 29 dto. Anbruch, 27 buchene Scheiter, 18 dto. Prügel und Anbruch, 20 tannene Scheiter, 170 dto. Prügel und Anbruch.

Sulzbach a. M. Durch Genehmigung der k. Kreisregierung ist die Gemeinde Sulzbach zur Abhaltung von 2 weiteren Viehmärkten in den Monaten Mai & September berechtigt.

Der Rindviehmarkt

Donnerstag den 11. Mai zu dessen Besuch unter dem Anfügen eingeladen wird, daß eine Bodentwaage errichtet ist. Den 29. April 1882. Gemeinderath.

Umschläge zu Geldrollen

nummehr wieder in Vorrath zu 1 M., 50, 20, 10, 5, 2 und 1 Pfennigstücken in der Druckerei des Murrthalboten.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Mai & Juni werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Murrhardt. Amtsgericht Badnang. Sienerschaftsverkauf. Dem Ludwig Kapple, Schäfer in Eisenhaidmühle, K. Amtsgerichts Badnang vom 20. April 1882 und gemäß Beschlußes der Vollstreckungsbehörde vom 27. ej. seine sämtliche Sienerschaft am Montag, 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Zwangswege und ersten Termine auf hiesigem Rathhause verkauft.

Wartung Hausen: Nr. 1 d. 1 a 15 qm Ein 2. hoh. Wohnhaus bei der Eisenhaidmühle, mit Kellerantheil 4 a 96 qm Hofraum dabei 2000 M. Nr. 1 e. 2 a 35 qm Eine Scheuer dort 2500 M. Nr. 1 b. 1/2 tel an einem Wäsch- u. Badhaus dabei bei Nr. 1 d. 3000 M.

Revier Unterweissach. Sienerschaftsverkauf. Gotlob v. a. d. le, Rothgerber von hier, z. S. Hirschwirthschafts-pächter zu Ebersberg, bringt seine hier befindliche Sienerschaft, bestehend in: Einem hoh. Wohnhaus mit Wäschhaus und geröbtem Keller, neben der Wirthschaft zur Krone hier, Der Hälfte an einer Scheuer mit eingerichteter Rothgerberei, einem Schwein- und Geflügelstall, 1 a 9 qm Gemüsegarten beim Haus, 19 a 4 qm Gras- u. Baumgarten, 25 a Baumwiese, ca. 90 a Acker und Wiese, am nächsten

Donnerstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause (im öffentlichen Auktionslokal) zum Verkauf, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen werden. Die Gebäuðtheile würden mit dem Gemüsegarten besonders abgegeben, das Wohnhaus hat eine angenehme Lage u. würde sich auch für einen Privatmann gut eignen. Den 4. Mai 1882. A. N. Schultzeiß Kübler.

Badnang. Haus-Verkauf. Wilhelm Mangold, Rothgerber ist genehmen, seinen Hausantheil im Zwangswege zu verkaufen. Gesammt-Anschlag 16,035 M.